

Kolloquium zur Slavistischen Linguistik

15. Dezember 2021, 18:15 Uhr

Adjektivstellung in der polnischen Nominalphrase

Christina Clasmeier

Der Vortrag ist einem syntaktischen Spezifikum des Polnischen gewidmet: Attributive Adjektive können im Polnischen nicht nur, wie in den anderen slavischen Sprachen, ihrem Bezugssubstantiv vorangehen (AN, z.B. *czzerwona_A piłka_N* ‚roter Ball‘), sondern treten ganz regulär auch in der Nachstellung (NA, z.B. *administracja_N publiczna_A* ‚öffentliche Verwaltung‘) auf. Zu den Umständen, die die Voran- oder Nachstellung nach sich ziehen, ist in der einschlägigen Fachliteratur bereits eine Vielzahl von Vorschlägen gemacht worden, die sich von semantischen Faktoren über den weiteren syntaktischen Kontext bis hin zum Register und Stil erstrecken. Diese Vorschläge können jedoch stets nur einen Teil der beobachtbaren sprachlichen Realität erklären. Bisher fehlte eine systematische empirische Untersuchung, mit Hilfe derer die Situation im Polnischen umfänglich beschrieben werden und die als objektive Grundlage für eine Ermittlung der relevanten Faktoren und ihrer Interaktion dienen kann.

In meinem Vortrag stelle ich einerseits die empirische Analyse von Adjektiv-Substantiv-Konstruktionen am Polnischen Nationalkorpus (NKJP) vor, die ich durchgeführt habe, um diesem Desiderat zu begegnen. Sie zeigt, dass Wortfolgevarianz (also ein mehr oder weniger ausgewogenes Auftreten von AN und NA) innerhalb ein- und derselben Konstruktion deutlich häufiger ist als die Fachliteratur vermuten lässt. Im zweiten Teil meines Vortrags stelle ich einen Vorschlag zur Neukonzeption des Faktors (charakterisierende vs. klassifizierende) Adjektivfunktion vor, der das Auftreten dieser Wortfolgevarianz möglicherweise erklären kann.